



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



**Niedersachsen**



**Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Begleitausschuss PFEIL  
Konstituierende Sitzung am 7.7.2015  
in Hannover

## **Zu TOP 6: Informationen der ELER- Verwaltungsbehörde**

**Christian Wittenbecher**

ELER-Verwaltungsbehörde

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



# Was hat sich im Genehmigungsverfahren am PFEIL-Programm geändert?

- 26.05.2015 genehmigtes PFEIL-Programm als Download  
unter: [www.pfeil.niedersachsen.de](http://www.pfeil.niedersachsen.de)
- Vgl. auch TOP 5 der vorläufigen BA am 05.02.2015  
Vortrag der ELER-VB zu:  
*"Wesentliche Inhalte der Konsultation zwischen EU-Kommission  
und Niedersachsen/Bremen zum PFEIL-Entwurf"*

# Inhaltliche Änderungen in Fördermaßnahmen:

- **Neue Definition der "Ländlichen Gebiete" (gem. Art. 50 ELER-VO)**
  - *relevant für die Fördermaßnahmen gem. Art. 20/Code 7 (Basisdienstleistungen und Dorferneuerung; z.B. Dorferneuerung, Tourismus, Gewässerentwicklung, Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten)*
  - *Neue Definition: Städte ab 75.000 EW zählen nicht zu "Ländlichen Gebieten"*  
*Gebiete innerhalb dieser Städte können dem "LG" zugeschlagen werden*
  - *"alte" Definition im PROFIL-Programm: Kreisfreie Städte gehörten nicht zum "LG"*
- **Umweltaspekte sind bei der Auswahl von Fördervorhaben (Auswahlkriterien) zu berücksichtigen**
  - *Gilt für die Maßnahmen gem.*  
*Art. 17/Code 4 Investitionen in materielle Vermögenswerte (z.B. AFP, Wegebau)*  
*Art. 18/Code 5 Wiederaufbau von geschädigtem landw. Produkt.potenzial (Hochwasser-/Küstenschutz)*  
*Art. 20/Code 7 Basisdienstleistungen und Dorferneuerung*

## ...inhaltliche Änderungen:

- **Keine Förderung von Tieren zulässig in der Maßnahme `EELA - Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten´**
  - *Tiere (oftmals seltene Schafrassen) haben Bedeutung für die Landschafts- und Biotoppflege*
  - *Aber: ELER-VO schließt die Förderung von Tieren bis auf enge Ausnahmen aus*
- **Keine Förderung von Maschinen und Geräten für land- oder forstwirtschaftliche Betriebe in der Maßnahme `EELA´**
- **Keine Förderung von Personalkosten in den Maßnahmen `Basisdienstleistungen´ und `Tourismus´**
  - *Vom Land ursprünglich geplant: Anschubförderung der Personalkosten für neue Einrichtungen/Betriebe*
  - *Aber: Art. 20 der ELER-VO lässt nur Investitionen zu*

## **... und diverse formale und redaktionelle Änderungen**

u.a. durch

- Anpassung von Finanz- und Indikatorplan
- Bereinigung von Unstimmigkeiten im Programm
- neuer Rechtsbezug für Fördermaßnahme `Ökoplus´ - aber ohne weitreichende inhaltliche Auswirkung (von Code 11/Ökolandbau zu Code 10/Agrarumwelt-Klimamaßnahmen)

## Fazit nach dem Genehmigungsprozess:

**Zahlreiche formale Anpassungen, aber...**

- > die generelle Ausrichtung des Programms (Strategie, Mittelverteilung) ist erhalten geblieben**
- > keine Maßnahme ist grundlegend verändert worden oder gar entfallen !**

# Wie geht es weiter nach der Genehmigung von PFEIL?

- **Richtlinien-Erstellung läuft**  
*10 von 18 PFEIL-Richtlinien sind veröffentlicht (3 Maßnahmen fördern ohne RL)  
Auswahlkriterien werden im PFEIL-Begleitausschuss beraten*
- **Wichtige verwaltungstechnische Vorarbeiten laufen**  
*Dienstanweisungen der Zahlstelle und Fachreferate, Vergabeverfahren in Vorbereitung  
Antragsvordrucke etc.*
- **Kommunikationsstrategie für PFEIL ist spätestens 6 Monate nach Programm-Genehmigung im BA vorzulegen**  
*Neu u.a.: Publizitätsverpflichtungen für Flächen-Maßnahmen*
- **Fondsübergreifende Kommunikationsstrategie (Stk + ML) wird umgesetzt**

# Auftaktveranstaltungen zur FP 2014-2020:

- Am 2. Juli fand Auftaktveranstaltung der Landesregierung in Göttingen statt
- Es folgen 4 dezentrale Auftaktveranstaltungen der Ämter für regionale Landesentwicklung
  - 14.07.15 in Oldenburg*
  - 20.07.15 in Hildesheim*
  - 22.07.15 in Lüneburg*
  - 23.07.15 in Braunschweig*



# Anhang:

## Definition der "Ländlichen Gebiete" in PFEIL (vgl. PFEIL Kap. 2.1):

Ländliches Gebiet in Niedersachsen ist das gesamte Landesgebiet außerhalb von Städten oder Gemeinden mit 75.000 oder mehr Einwohnern. Innerhalb dieser Städte und Gemeinden können ländlich geprägte Ortsteile gefördert werden, sofern diese nicht mehr als 150 Einwohner pro Quadratkilometer haben oder mindestens zwei Drittel ihrer Fläche land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Diese Ortsteile müssen eine Verbindung zum übrigen ländlichen Gebiet haben.

Ländliches Gebiet in Bremen sind die außerhalb der zusammenhängend bebauten Bereiche liegenden, überwiegend ländlich geprägten Gebiete im Randbereich der Städte Bremen und Bremerhaven. Die Abgrenzung der ländlichen Gebiete in Bremen ist kleinteilig; sie ergibt sich deshalb aus der Abbildung 2- 3 Ländlicher Raum in Bremen.